



Polizeiliche Kriminalstatistik

Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis 2024

Inhalt:

Vorwort	3
Kriminalitätsentwicklung - Zahlen, Daten, Fakten	4
Straftatenentwicklung	5
Entwicklung der Gesamtaufklärungsquote	6
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7
Struktur der Kriminalität	8
Angaben zu ermittelten Tatverdächtigen	8
Rauschgiftkriminalität	10
Sexualdelikte	13
Betrug / Straftaten zum Nachteil älterer Menschen	16
Wohnungseinbruch	19
Gewaltdelikte mit Angaben zur Altersstruktur der Tatverdächtigen	21
Straßenkriminalität	23
Diebstahl	26
Kriminalprävention und Opferschutz	28



1 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie in jedem Jahr veröffentlichen wir nach der offiziellen Pressekonferenz des Innenministeriums die Kriminalitätsentwicklung im Hochsauerlandkreis. Für uns als Polizei ist die Auswertung der Deliktsfelder von großer Bedeutung, da wir dadurch mögliche Problemstellungen und auch Anforderungen in unserem Kreis erkennen können. Daran richten sich unsere unmittelbaren polizeilichen Maßnahmen sowie unsere Präventionsarbeit aus.

Der Hochsauerlandkreis zählt seit Jahren zu den sichersten Kreisen in NRW. Dennoch müssen wir nach einem leichten Rückgang im vergangenen Jahr in diesem Jahr einen leichten Anstieg der Straftaten verzeichnen. Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass die Aufklärungsquote weiter gestiegen ist. Unsere Ermittlerinnen und Ermittler haben hervorragende Arbeit gemacht und somit ihren Beitrag dazu geleistet, den Hochsauerlandkreis sicherer zu machen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein Blick in die Zahlen verrät: Es gibt viele Menschen, die sich an Ihnen bereichern möchten oder sich auf andere Weise nicht an die Regeln halten. Wir setzen alles daran, Sie bestmöglich zu schützen.

Doch dies gelingt nur gemeinsam! Geben Sie auf sich und andere Acht.

Landrat Dr. Schneider

Polizeidirektor Thomas Vogt

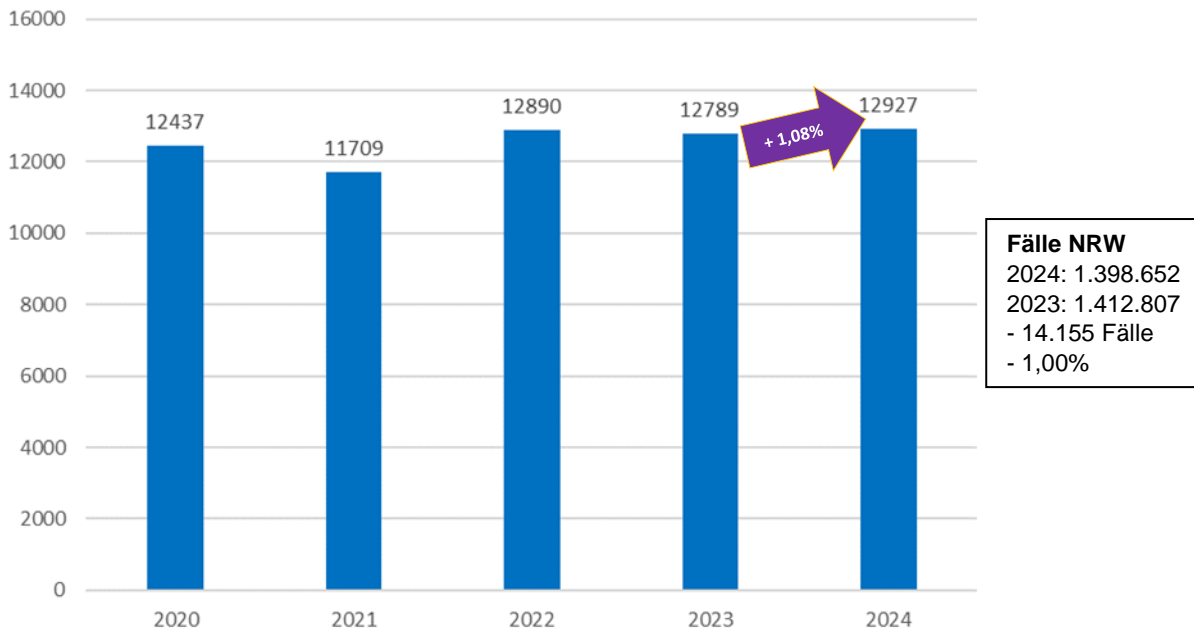


2 Kriminalitätsentwicklung - Zahlen, Daten, Fakten

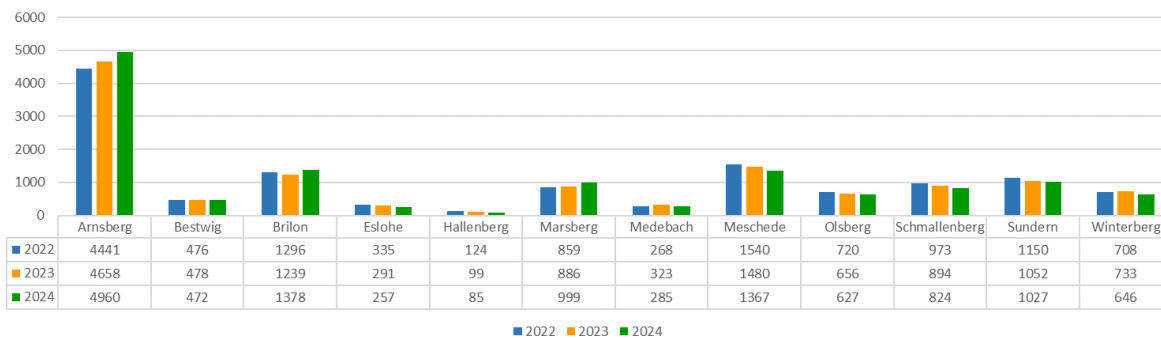
- Auch wenn die Anzahl der **Inlandsstraftaten** 2024 im HSK wieder leicht um 1,08% gestiegen ist, so ist auch die **Aufklärungsquote** um 5,37% weiter gestiegen. 62,37% aller Straftaten wurden aufgeklärt.
- Die Anzahl der Ermittlungsverfahren aufgrund von **Tötungsdelikten** ist um einen Fall auf 11 gestiegen. Davon handelt es sich in sieben Fällen um Versuchsdelikte.
- Mehr **Betäubungsmittelkriminalität**: Trotz der Einführung des Konsumcannabisgesetzes hat es einen Anstieg von 1.084 auf 1.148 Straftaten gegeben.
- Schwerpunkt der Polizei NRW: **Sexualstraftaten**
Bei den Sexualdelikten ist ein Rückgang der Fälle um 16,34% zu verzeichnen. So auch in den Bereichen sexueller Missbrauch von Kindern (- 27,14%) und Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (-31,65%).
- Die Fallzahlen sind bei den **Betrugsdelikten** im Inland um über 15% gestiegen, die Anzahl der Auslandstaten jedoch um 24,14% gesunken. Der Betrug zum Nachteil älterer Menschen ist ebenfalls um 15,5% gesunken.
- Die Anzahl der **Wohnungseinbrüche** ist um 2,05% auf 191 Taten gesunken. In 77 Fällen handelte es sich um Versuchsdelikte. Fast 30% der Wohnungseinbrüche wurden aufgeklärt.
- Mit 508 Taten ist die **Gewaltkriminalität** seit 2021 erstmalig wieder leicht rückläufig.
- Weniger **Kriminalität auf den Straßen**:
Die Anzahl der Taten ist von 2.318 auf 2.196 - und somit das zweite Jahr in Folge - gesunken, diesmal um 5,26%.



3 Straftatenentwicklung

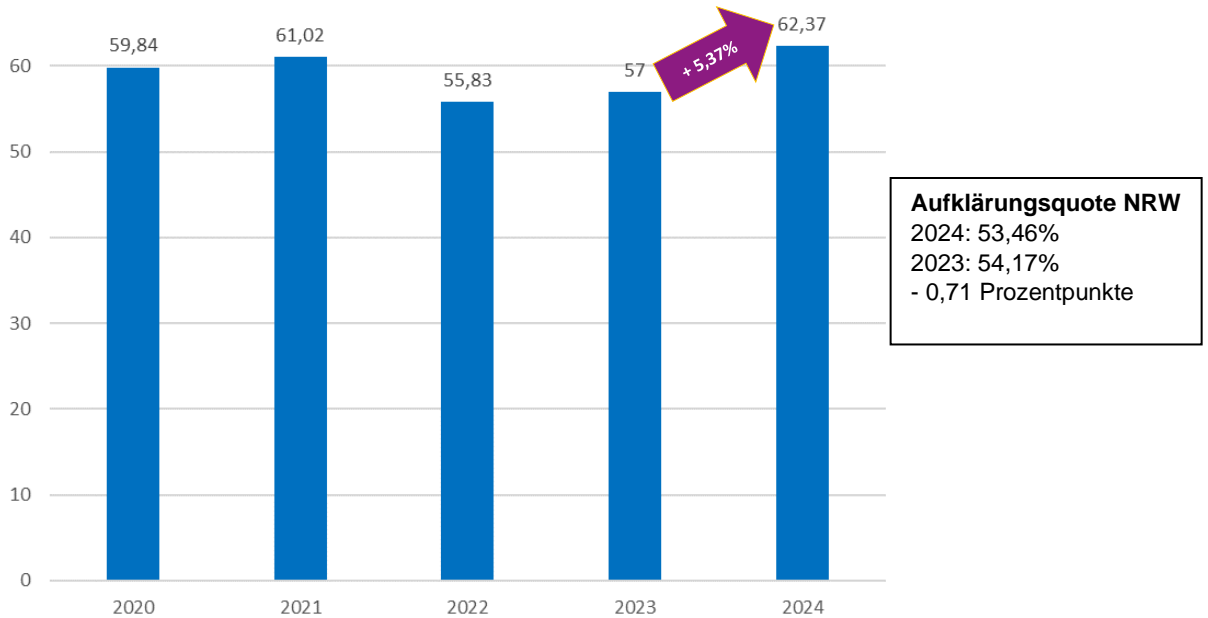


3.1 Straftatenentwicklung in den Kommunen





3.2 Entwicklung der Gesamtaufklärungsquote



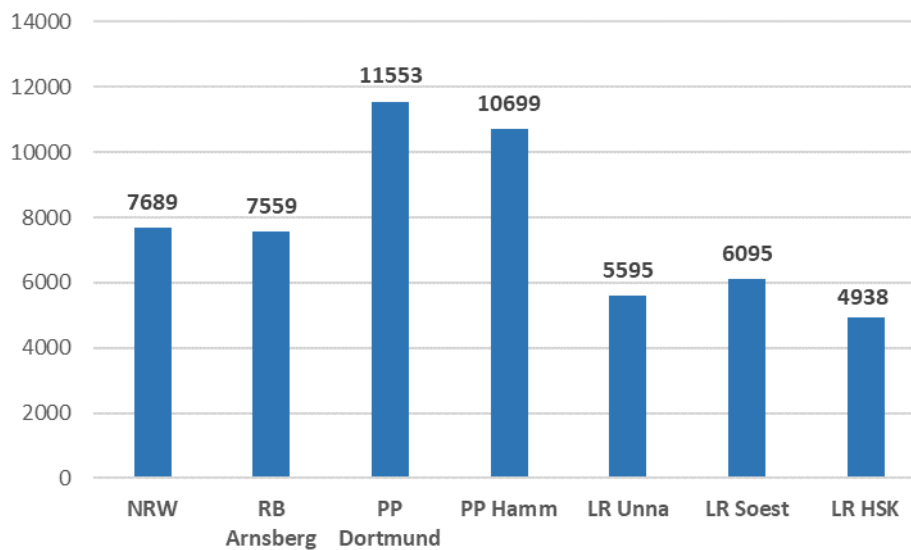
Nachdem die Aufklärungsquote im Jahr 2023 leicht gestiegen war, ist für das Jahr 2024 ein deutlicher Anstieg zu vermerken.

Mit dieser Aufklärungsquote liegt die Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis (KPB HSK) auf Platz 2 im Land NRW.

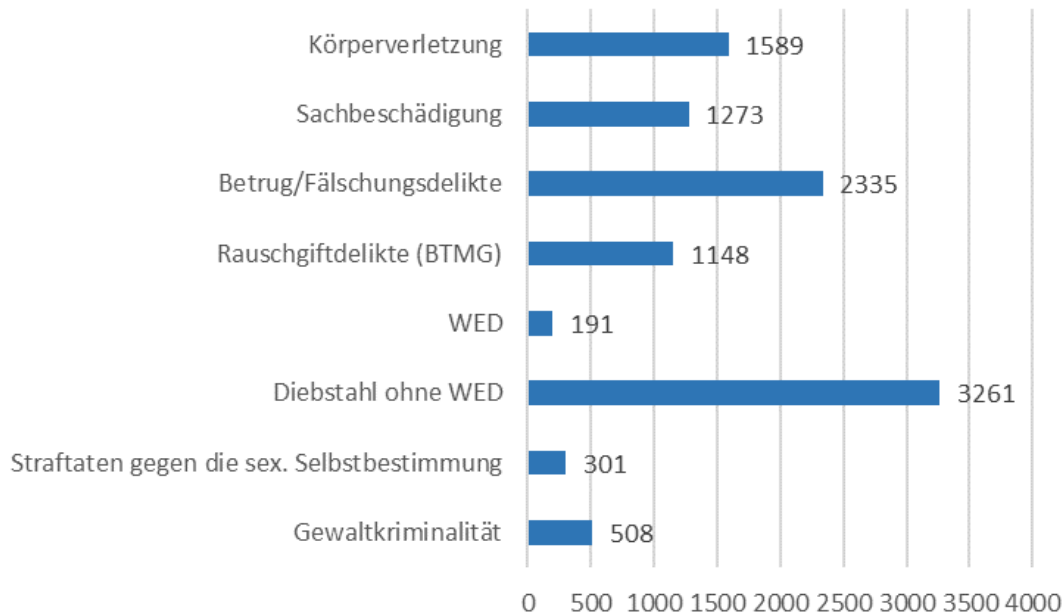


3.3 Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)

Die KHZ stellt die Anzahl der Straftaten pro Jahr berechnet auf 100.000 Einwohner dar und dient dem Zweck, die Häufigkeit von Kriminalität in einer Region vergleichbar darzustellen.



3.4 Struktur der Kriminalität



Bei der Betrachtung der einzelnen Straftaten ist ein Anstieg bei den Körperverletzungsdelikten (+ 148 Fälle) und der Betäubungsmittelkriminalität (+ 64 Fälle) zu verzeichnen.

In allen anderen Bereichen ist ein Rückgang der Fälle festzustellen: Sachbeschädigung (- 132 Fälle), Betrug (- 88 Fälle), Wohnungseinbrüche (- 4 Fälle), Diebstahlsdelikte (- 167 Fälle), Sexualstraftaten (- 109 Fälle).

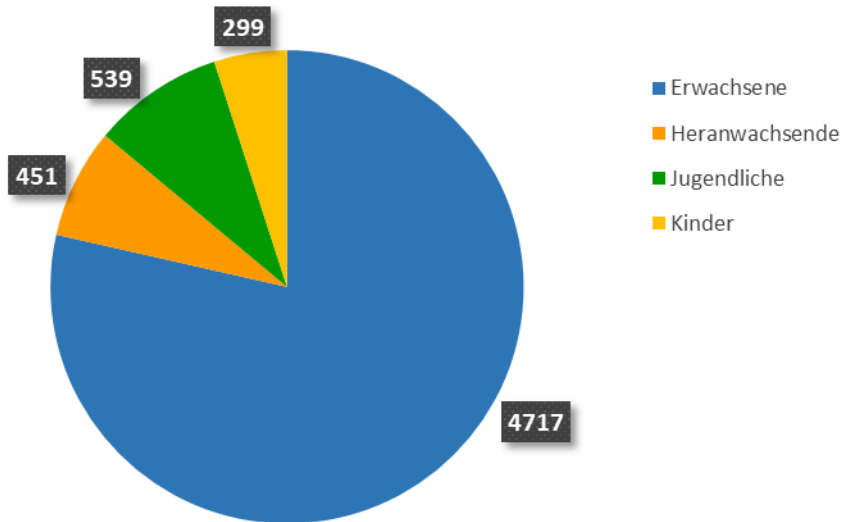
Auch die Gewaltkriminalität ist erstmalig seit 2021 wieder leicht rückläufig (- 8 Fälle). Es wurden 508 Taten bekannt, von denen 424 Taten aufgeklärt werden konnten.

In zehn Fällen wurde eine Schusswaffe mitgeführt, in 3 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht und in drei Fällen mit einer Schusswaffe geschossen.

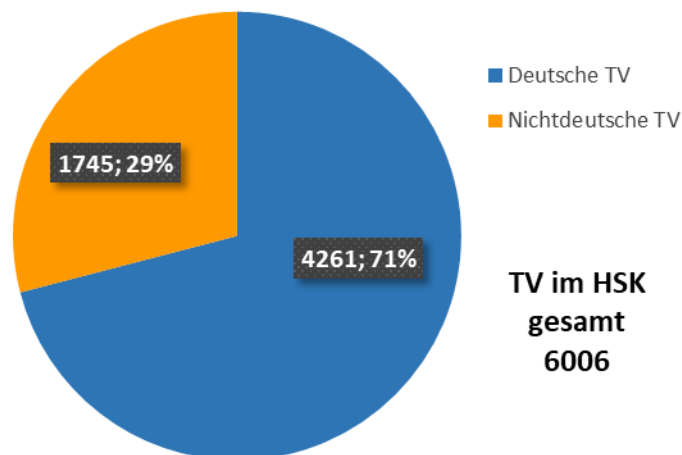
3.5 Angaben zu ermittelten Tatverdächtigen (TV)

Im Jahr 2024 ermittelte die KPB HSK insgesamt 6.006 Tatverdächtige, bei denen es sich in der Mehrzahl um Männer handelte (74,83%). Gut ein Fünftel der Täter (21,46%) ist jünger als 21 Jahre (Kinder: 4,98%, Jugendliche: 8,97%, Heranwachsende: 7,51%).

Altersstruktur der TV



Deutsche / Nichtdeutsche TV



TV im HSK
gesamt
6006

NRW 2024	
Deutsche TV	305.668 = 61,95%
Nichtdeutsche TV	187.721 = 38,05%

Bei der Zusammensetzung der Nationalitäten der Tatverdächtigen sind keine Auffälligkeiten erkennbar.



4 Rauschgiftkriminalität

Im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität ist ein Anstieg von 1.084 auf 1.148 Straftaten zu verzeichnen. Das entspricht einer Erhöhung um 5,9%. Bei der Rauschgiftkriminalität handelt sich um Kontrolldelikte. Dies bedeutet, dass bei einem größeren Ressourcenansatz auch mehr Taten aufgedeckt werden.

Bei der Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität konnten im Jahr 2024 erneut Ermittlungserfolge verzeichnet werden:

Ermittlungskommission (EK) „Doro“

Im Rahmen der EK Doro wurden verdeckte Ermittlungsmaßnahmen gegen eine Briloner Tätergruppe wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz durchgeführt (gemeinschaftliches, gewerbsmäßiges Handeltreiben mit Betäubungsmitteln / Abgabe von Betäubungsmitteln an Personen unter 18 Jahren).

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Arnsberg wurden sechs Durchsuchungsbeschlüsse vollstreckt.

Im Laufe des Ermittlungsverfahrens stellte sich heraus, dass der 29-jährige, arbeitslose, deutsche Beschuldigte schon seit 2022 Ecstasy, Marihuana, Kokain, Ketamin und Amphetamin verkaufte und das Amphetamin teilweise auch selbst herstellte. Der Beschuldigte lagerte die Betäubungsmittel bei seinem Mittäter (55-jähriger Deutscher). Eine weitere Mittäterin (23-jährige Deutsche), welche gleichzeitig die Lebensgefährtin des Haupttäters war, leistete in Einzelfällen Hilfe beim Abverkauf, dem Verpacken zum Abverkauf und der Auslieferung.

Bei den Wohnungsdurchsuchungen konnten u.a. 474,5 Gramm Marihuana, 144 Gramm Amphetamin, 19,5 Gramm Kokain, 668 Ecstasy-Tabletten, 16,45 Gramm MDMA-Steine, über 5.000 Euro Bargeld sowie diverse Waffen sichergestellt werden.

Gegen den beschuldigten Haupttäter wurde ein Untersuchungshaftbefehl erlassen.

Ermittlungskommission (EK) „Store“

Bei der EK Store handelte es sich um ein Umfangermittlungsverfahren gegen eine Tätergruppe aus dem Bereich Marsberg. Aufgrund verdeckt geführter Ermittlungen ergaben sich Hinweise auf folgende Straftaten:



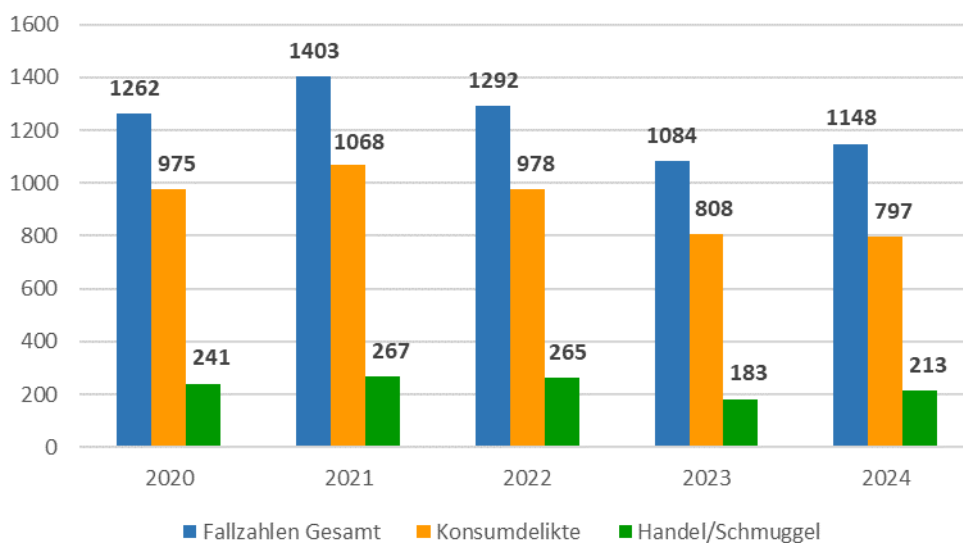
- Illegaler Handel von Betäubungsmitteln in nicht geringen Mengen
- Gewerbsmäßiger Betrug
- Subventionsbetrug
- Sozialhilfebetrug
- Versicherungsbetrug
- Unerlaubtes Glücksspiel
- Verstoß gegen das Gesetz zur Ausführung des Glücksspielstaatsvertrages
- Steuerhinterziehung

Aufgrund der Beweislage wurden 17 Durchsuchungsbeschlüsse erlassen. Neben Wohnungen wurden auch ein Kiosk, eine Bar, ein Restaurant und eine Spielhalle durchsucht.

Unterstützt wurde der Einsatz durch die Bereitschaftspolizei, sowie das Zollfahndungsamt in Bielefeld.

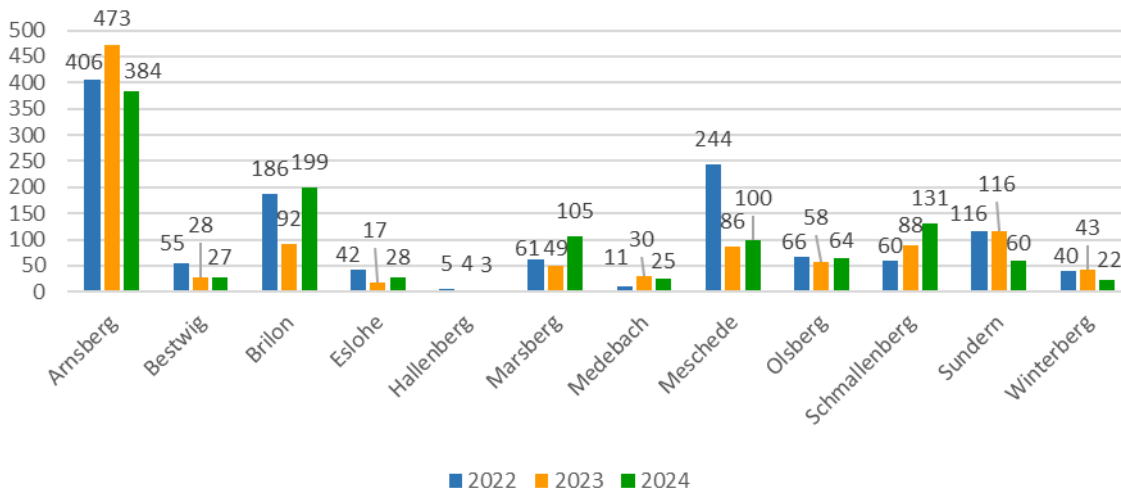
Im Rahmen der Durchsuchungen konnten u.a. 2.239,5 Gramm Marihuana, 11,8 Gramm Haschisch-Öl, 968,3 Gramm Haschisch, 7.051,1 Gramm Amphetamin, 1,3 Gramm Kokain, 12 Marihuana-Pflanzen, über 6.000 Euro Bargeld, sowie illegale Vapes, illegale Zigaretten und illegaler Shisha-Tabak sichergestellt werden.

Fallzahlen Gesamt-Konsum-Handel 2024

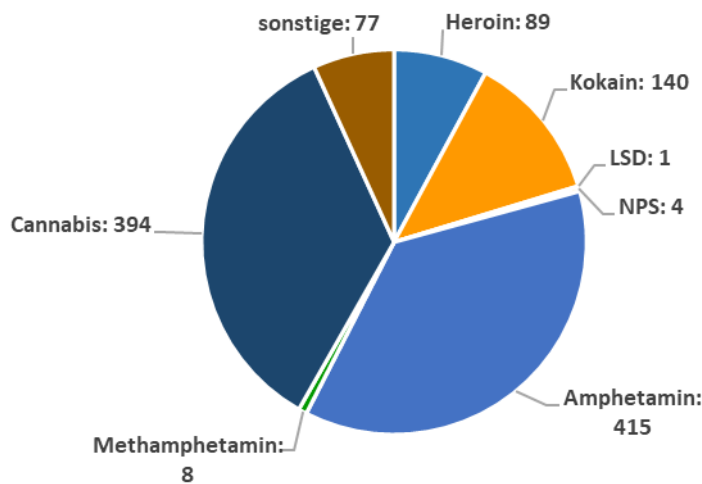




Verstoß BtMG-geografische Verteilung 2022 - 2024



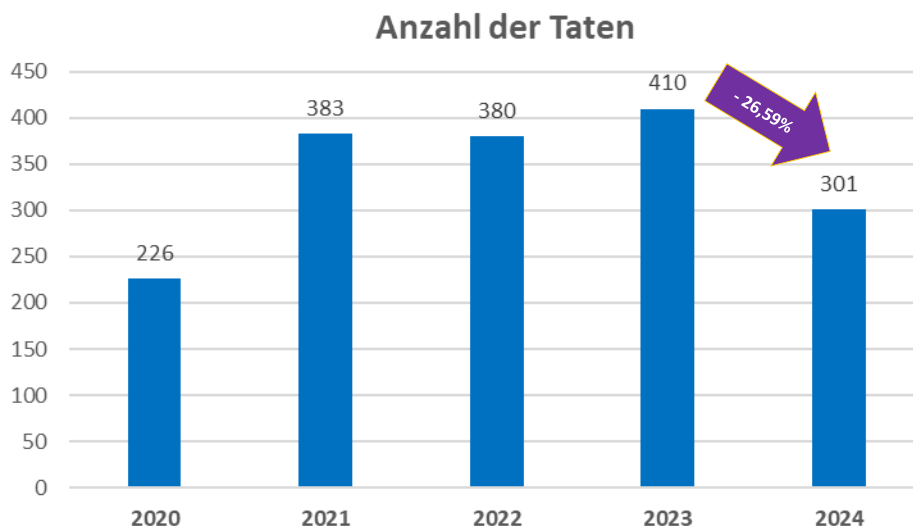
Drogenarten 2024



Im Jahr 2024 bildete Amphetamin erstmalig den Schwerpunkt bei den im HSK bekanntgewordenen Betäubungsmittel-Fällen (+ 204 Fälle). Bei dem bisherigen Schwerpunkt Cannabis ist ein Rückgang von 37,76% zu verzeichnen, was mit dem Inkrafttreten des Konsumcannabisgesetzes am 01.04.2024 im Zusammenhang stehen dürfte. Eine Zunahme ist zudem bei Heroin (+50 Fälle) und Kokain (+50 Fälle) festzustellen. Bei allen anderen Arten ist es zu keinen signifikanten Abweichungen gekommen.

5 Sexualdelikte

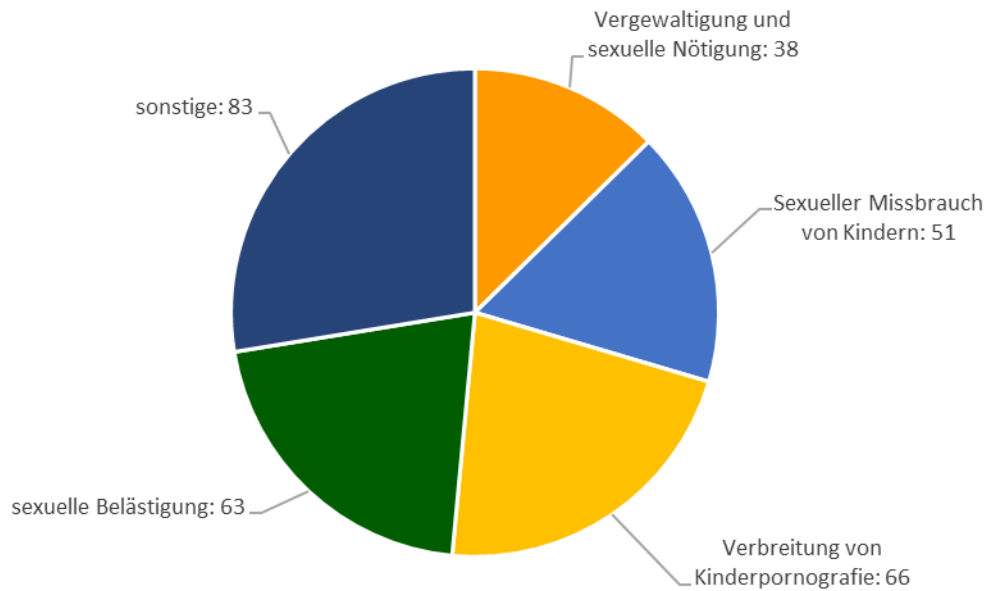
Unter dem Begriff der Sexualdelikte werden alle Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfasst. Dabei handelt es sich u.a. um Vergewaltigungen, sexuellen Missbrauch, sexuelle Belästigung, sexuelle Nötigung, sowie die Verbreitung bzw. der Erwerb, Besitz und die Herstellung von kinderpornografischen Schriften.



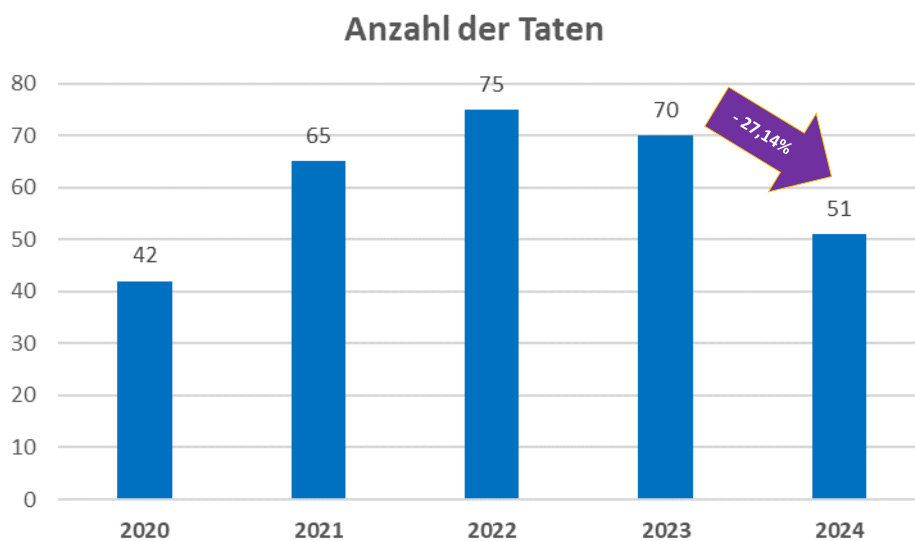
Die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs und der Kinderpornografie ist ein Schwerpunkt der Polizei NRW. Die polizeilichen Aktivitäten wurden demnach auch im HSK stark erhöht.

So wurde z.B. die Ermittlungskommission (EK) „Liste“ ins Leben gerufen, um den effektiven Abbau von 18 Altverfahren aus den Jahren 2021 und 2022 voran treiben zu können. In der Zeit vom 01.10.2024 bis zum 31.12.2024 werteten fünf Mitarbeiter/-innen der KPB HSK Datenmengen mit einem Volumen von ca. 29.000 GB aus. Diese Datenmengen befanden sich auf 70 mobilen Endgeräten und 75 Festplatten.

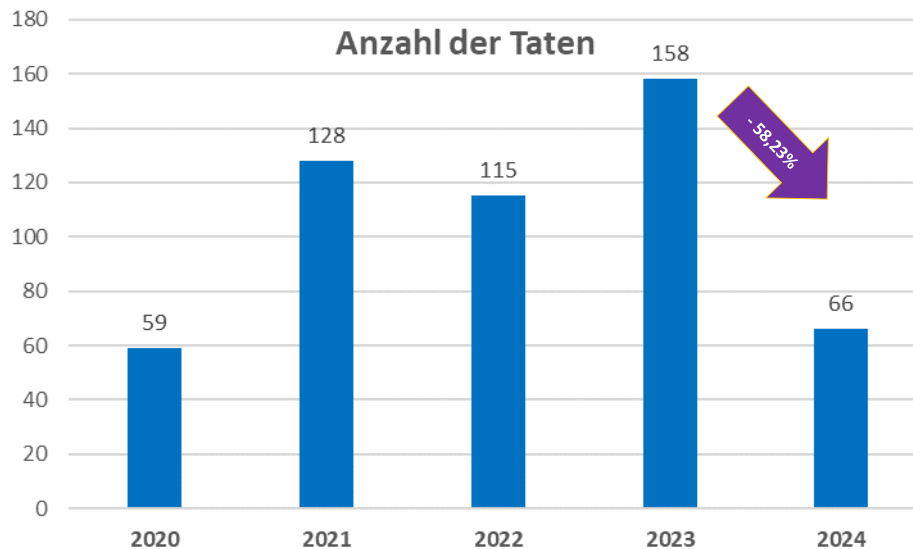
Untergliederung der Taten



5.1 Sexueller Missbrauch von Kindern



5.2 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften

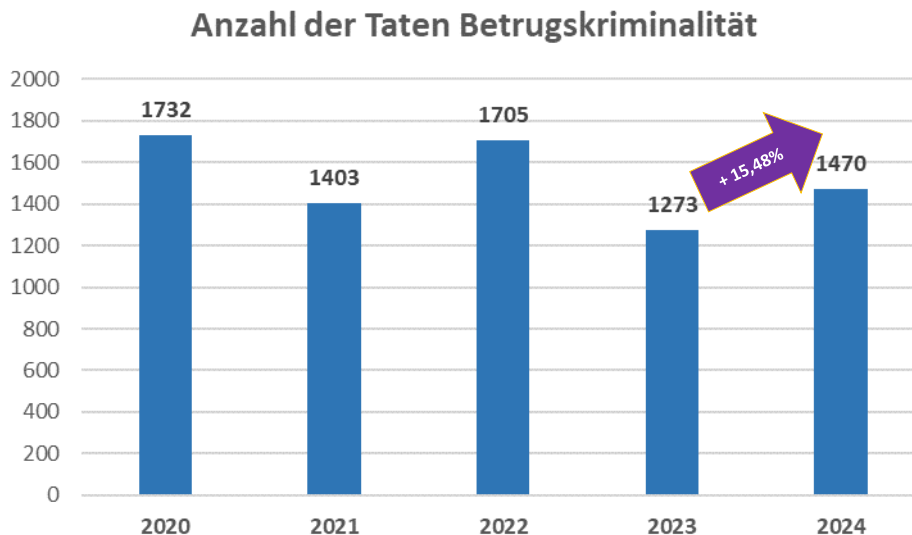


Im Bereich der Kinderpornografie erhält die deutsche Polizei Unterstützung von der US-amerikanischen Organisation NCMEC (National Center for Missing and Exploited Children).

Durch das NCMEC-Verfahren wird das Internet nach inkriminierten Daten, u.a. auch nach Kinderpornografie, durchsucht. Diese Daten werden dann an das Bundeskriminalamt gemeldet und über die Landeskriminalämter an die örtlich zuständigen Polizeibehörden weitergeleitet.

Aufgrund eines Erfassungsfehlers bildet die PKS für das Jahr 2024 nur 66 Fälle ab. Tatsächlich handelte es sich jedoch um 108 Fälle und somit um einen Rückgang von 31,65%. Der Erfassungsfehler hat demnach auch Auswirkungen auf die Anzahl aller Taten im Bereich der Sexualdelikte, so dass auch hier ein Rückgang von 16,34% anstatt von 26,59% zu verzeichnen ist (343 Fälle statt 301). Eine nachträgliche Änderung der PKS ist aus technischen Gründen nicht möglich.

6 Betrug / Straftaten zum Nachteil älterer Menschen



Im Bereich der Betrugskriminalität sind die Fallzahlen im Inland um 197 Taten auf insgesamt 1.470 gestiegen. In 10,82% der Fälle handelt es sich um Versuche (2023: 10,05% / 2022: 22,64%).

Bei insgesamt 886 aufgeklärten Taten liegt die Aufklärungsquote demnach bei 60,27% (Vorjahr: 64,49%).

In Betrugsfällen agieren die Täter jedoch häufig aus dem Ausland. Die Geschädigten haben dabei ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der KPB HSK. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 564 weniger Auslandsstraftaten im Bereich der Betrugskriminalität erfasst (2024: 1.772 Taten / 2023: 2.336 Taten). Bei über 40% der Fälle blieb es beim Versuch.



6.1 Betrug zum Nachteil älterer Menschen

Im Bereich „Betrug zum Nachteil älterer Menschen“ konnte ein Rückgang von 413 auf 349 Fälle verzeichnet werden, was einem Anteil von 15,5% entspricht.

Bei diesen Straftaten werden in der Regel ältere Menschen (statistisch ab 61 Jahren) telefonisch kontaktiert und die unbekannteren Anrufer geben sich z.B. als falscher Polizist oder als Angehöriger aus.

Mit geschickter Gesprächsführung und teils vorgetäuschten Rufnummern (Call ID Spoofing) wird den älteren Menschen suggeriert, dass ihr Geld bzw. Vermögen in Gefahr ist oder von Angehörigen dringend benötigt wird, da sich diese angeblich in einer Notlage befinden. Durch diese Vorgehensweise sollen ältere Menschen dazu bewegt werden, Geld zu überweisen oder Bargeld, Schmuck und andere Vermögenswerte zu übergeben.

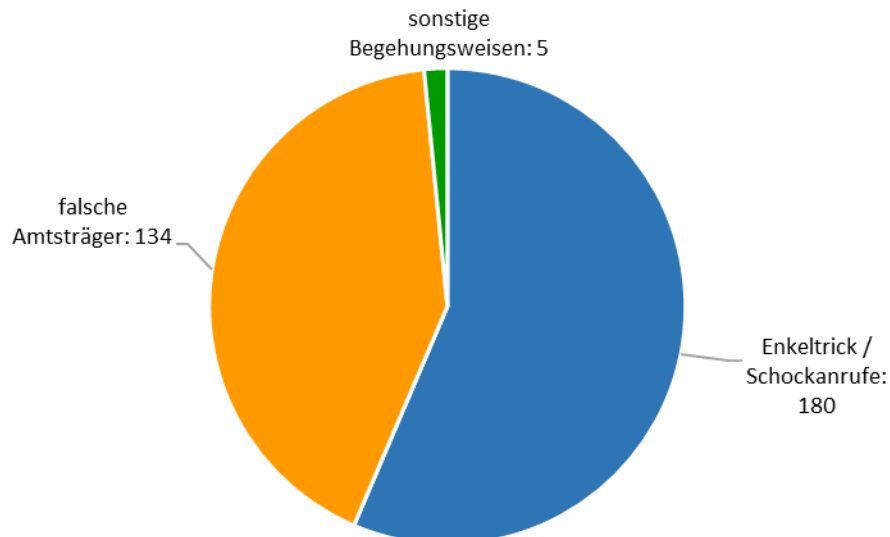
So wäre es Tätern im Jahr 2024 in zwei besonders herausragenden Fällen fast auch im HSK gelungen, dass eine 83-Jährige und ein 82-Jähriger nach einem Anruf von falschen Polizeibeamten Bargeld und Wertgegenstände im fünfstelligen Bereich ausgehändigt hätten.

In beiden Fällen wurden die Geschädigten durch einen falschen Polizeibeamten kontaktiert, welcher behauptete, dass man nach Festnahmen von Tätern Zettel bei diesen gefunden habe, auf welchen die Geschädigten mit Namen und Adressen verzeichnet seien.

Die 83-Jährige packte ihr Bargeld sowie Gold und Silber in eine Plastiktüte. Die Übergabe an der Haustür konnte durch einen Nachbarn, welcher zufälliger Weise auch Polizist ist, verhindert werden. Der Abholer ergriff die Flucht und konnte nicht mehr aufgegriffen werden.

Der 82-Jährige konnte durch Polizeibeamte in der Bankfiliale abgefangen werden, als er dort gerade sein Geld abgeholt hatte. Gemeinsam wartete man im Haus des Geschädigten auf die Abholerin. Als diese erschien, konnte sie festgenommen werden.

Begehungsweisen



Unter „sonstige Begehungsweisen“ fallen zum Beispiel falsche Gewinnbenachrichtigungen und Abofallen. Anhand der Entwicklungen in den letzten fünf Jahren lässt sich jedoch feststellen, dass diese Begehungsweisen kaum noch genutzt werden (2020: 90 Fälle, 2021: 84 Fälle, 2022: 67 Fälle, 2023: 52 Fälle).

Beim Betrug zum Nachteil älterer Menschen agieren die Täter üblicherweise aus dem Ausland. In 343 der 349 Fälle, also zu über 98%, blieb es beim Versuch.

Bei Betrachtung dieser Fallzahlen muss jedoch auch immer das Dunkelfeld im Hinterkopf behalten werden. Da nicht jede Versuchsstraftat als solche erkannt oder angezeigt wird, werden die tatsächlichen Zahlen noch um ein Vielfaches höher sein, als die hier bekannt gewordenen Fälle.

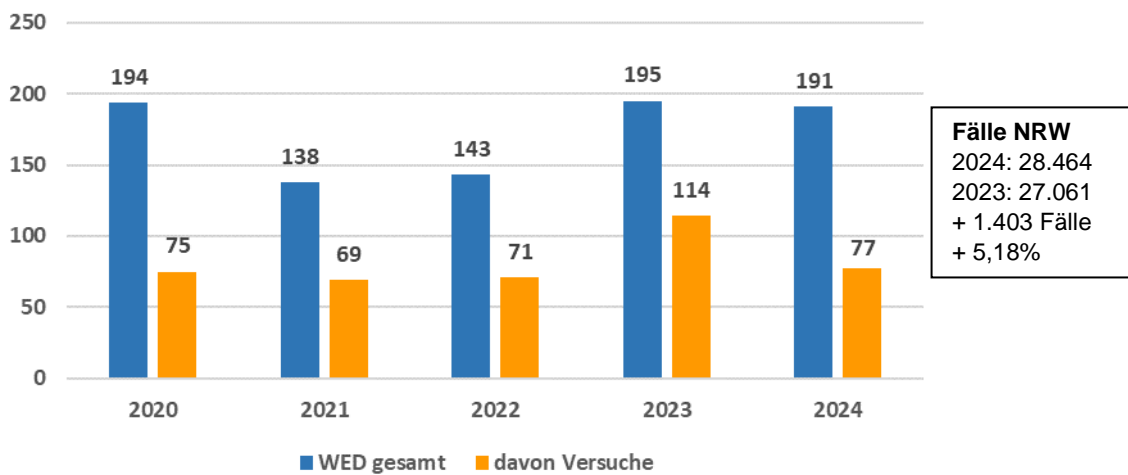
Auch vollendete Taten werden bspw. aus Schamgründen nicht immer angezeigt.



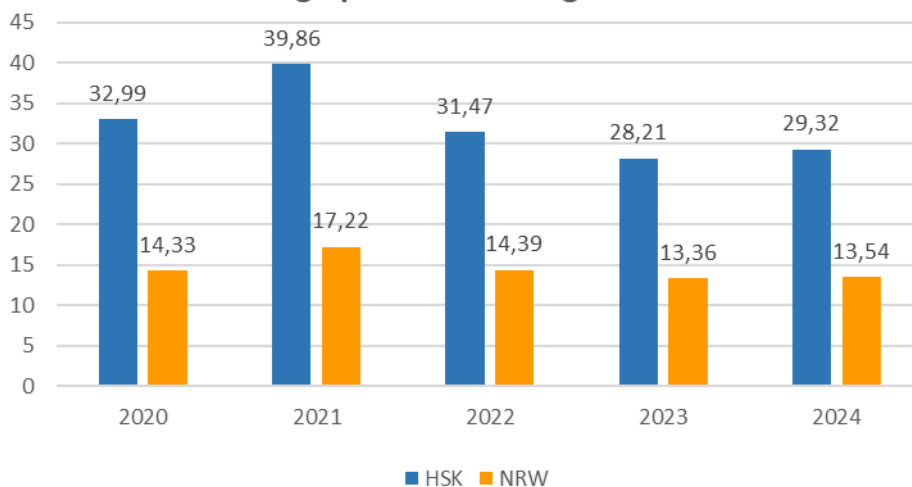
7 Wohnungseinbruch

Im Jahr 2024 sanken die Fallzahlen im Bereich des Wohnungseinbruchs leicht um 2,05%. In 40,31% der Fälle blieb es beim Versuch (2023: 58,46%). Insgesamt konnten 56 der 191 Taten aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 29,32% entspricht (2023: 28,21%).

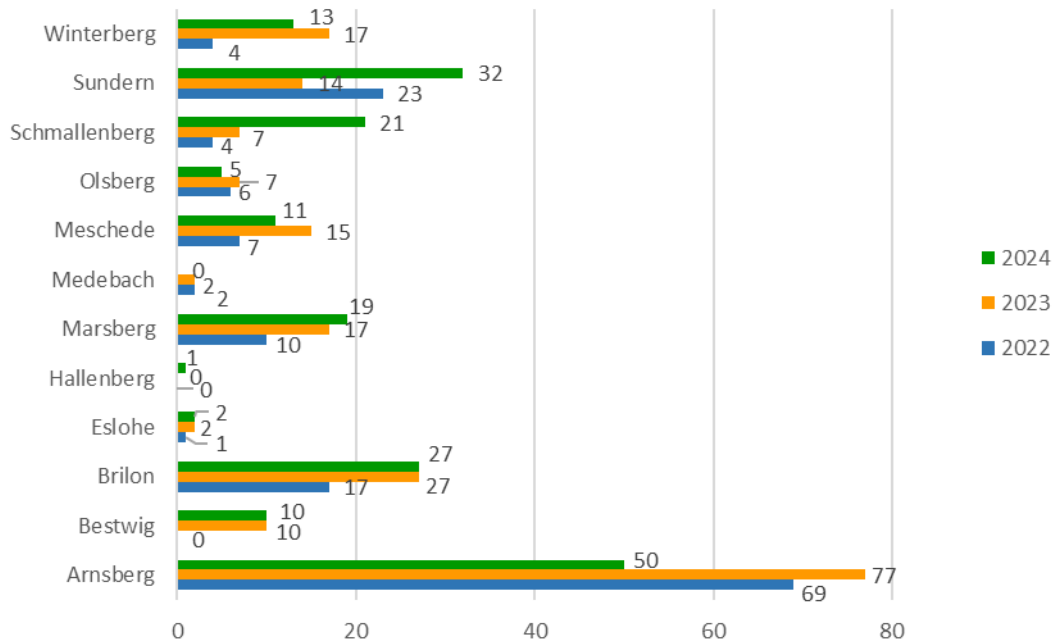
Anzahl 2020 - 2024



Aufklärungsquote Wohnungseinbruch in %



Wohnungseinbrüche in den Kommunen



Der Schwerpunkt liegt weiterhin in Arnsberg, wobei dort ein deutlicher Rückgang von 35,06% zu verzeichnen ist.

Bezüglich des Schwerpunktes spielen u.a. die Nähe zu den Ballungsräumen sowie die Autobahnanbindung eine gewichtige Rolle.

Deutliche Anstiege sind in Schmallenberg (200%) und Sundern (128,57%) zu verzeichnen.

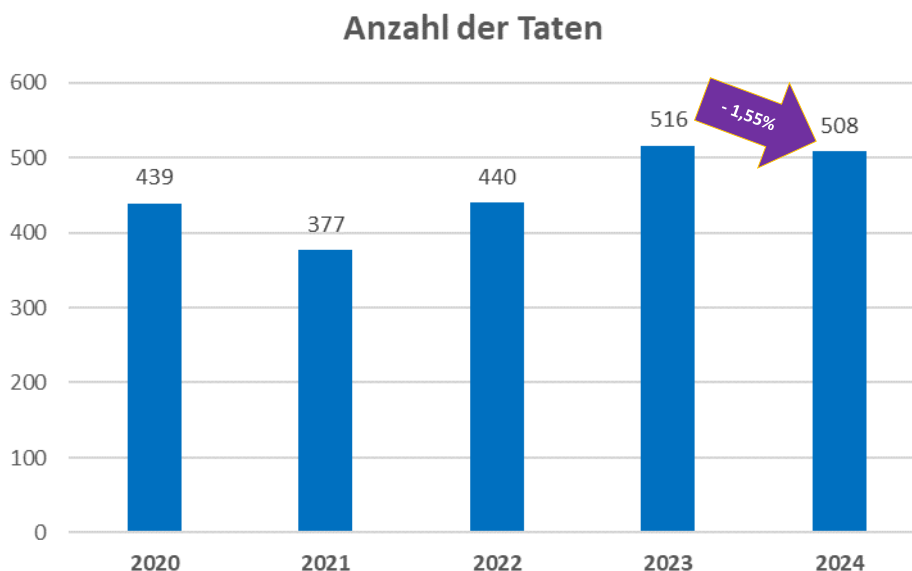
Die Ermittlungen zu den zwei festgestellten Tatserien dauern noch an.



8 Gewaltdelikte mit Angaben zur Altersstruktur der Tatverdächtigen

Unter dem Begriff der Gewaltkriminalität werden u. a. Tötungsdelikte, Vergewaltigung, Raubdelikte sowie gefährliche und schwere Körperverletzungsdelikte erfasst.

Im Bereich der Körperverletzungsdelikte ist erneut ein Anstieg von 1.441 auf 1.589 Fälle festzustellen (gefährliche / schwere Körperverletzung: insg. 388 Fälle, -0,26%).



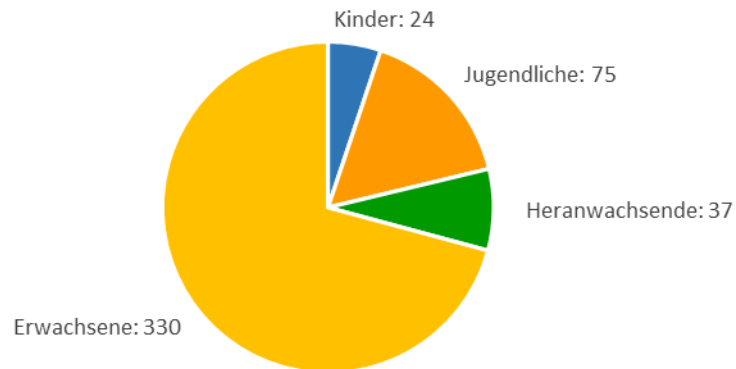
8.1 Angaben zur Altersstruktur der Tatverdächtigen

Insgesamt wurden im Bereich der Gewaltkriminalität 466 Tatverdächtige und somit 32 weniger als im Vorjahr ermittelt.

Davon sind 136 Tatverdächtige unter 21 Jahren. Das entspricht einem Anteil von 29,18% (2023: 40,76%).



TV nach Alter

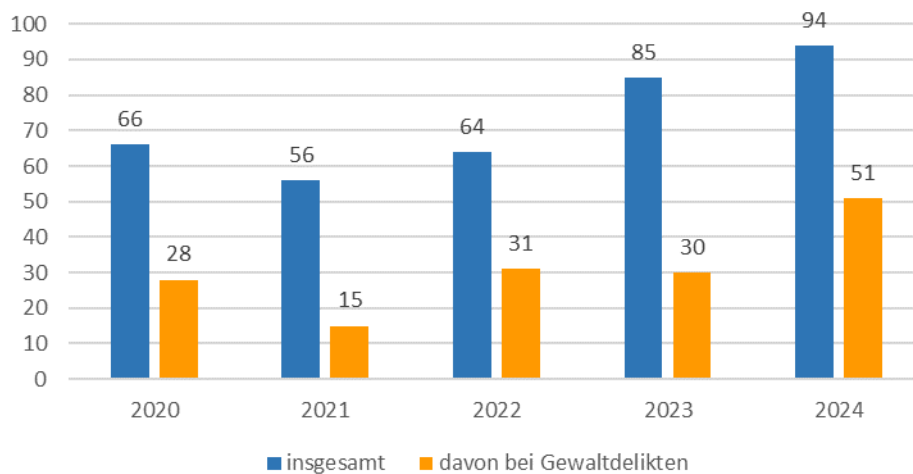


■ Kinder (bis 13 J.) ■ Jugendliche (14-17 J.) ■ Heranwachsende (18-20 J.) ■ Erwachsene

8.2 Tatmittel Messer

In der PKS ist in 94 Fällen ein Messer erfasst worden (Messer WaffG / sonstiges Messer / sonstige Stichwaffe / sonstige Hiebwaffe), davon in 51 Fällen im Zusammenhang mit Gewaltdelikten.

PKS-Tatmittel Messer





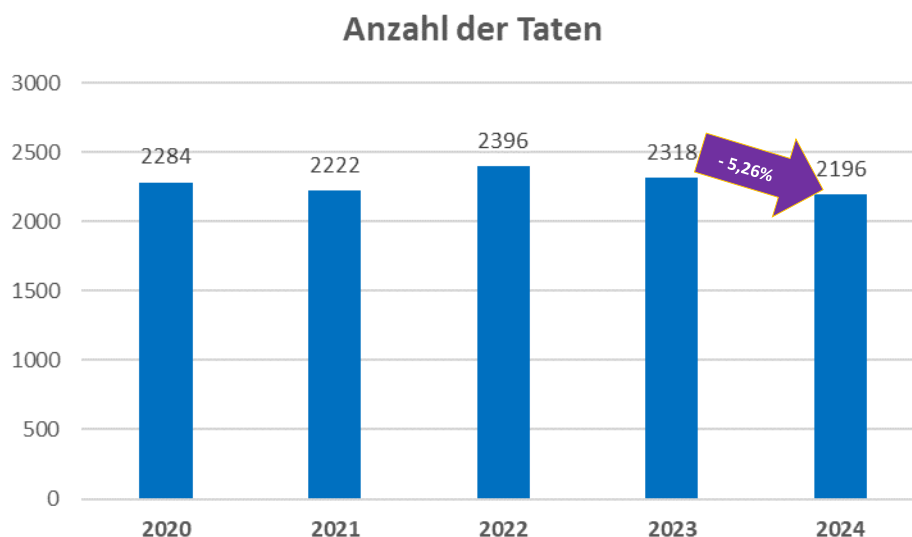
In der Vergangenheit festgestellte Messerattacken (Wochenende 28.04.-01.05.2023, 23.08.2024 in Solingen) führten zu einer tiefen Betroffenheit in der Bevölkerung und beeinträchtigten das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger besonders stark.

Innerhalb des HSK wurde jedoch nur in 0,73% aller Fälle ein Messer als PKS-Tatmittel erfasst, so dass für den hiesigen Bereich nicht von einer Messerproblematik gesprochen werden kann.

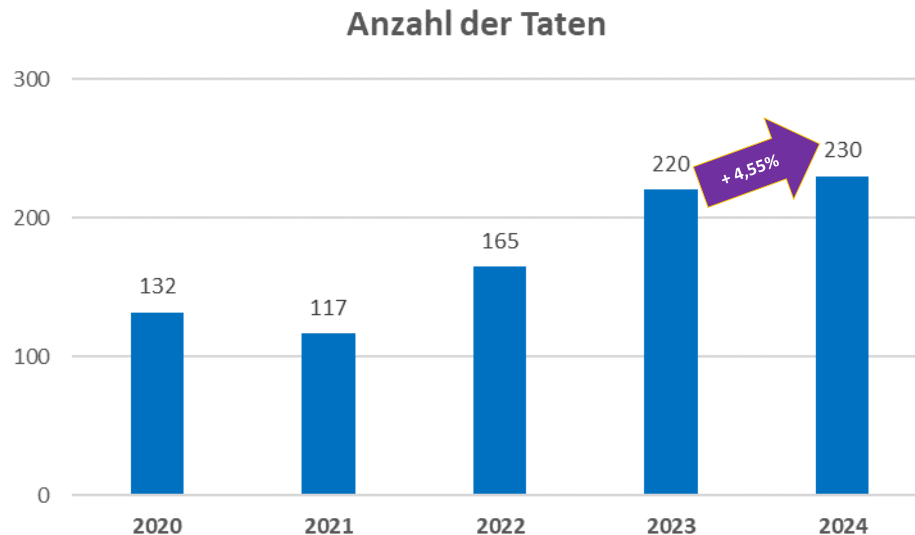
Ende August 2024 wurde durch Innenminister Herbert Reul der Zehn-Punkte-Plan gegen Messergewalt vorgelegt. Diese Bekämpfungsstrategie wurde mittlerweile als Konzeption in allen Behörden umgesetzt, so auch in der KP B HSK.

9 Straßenkriminalität

Zu den Delikten der Straßenkriminalität zählen u.a. Straftaten aus Gruppen, sexuelle Belästigung, sonstige Raubüberfälle und gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen, sowie Sachbeschädigungen und bestimmte Diebstahlsdelikte.



9.1 Taschendiebstahl



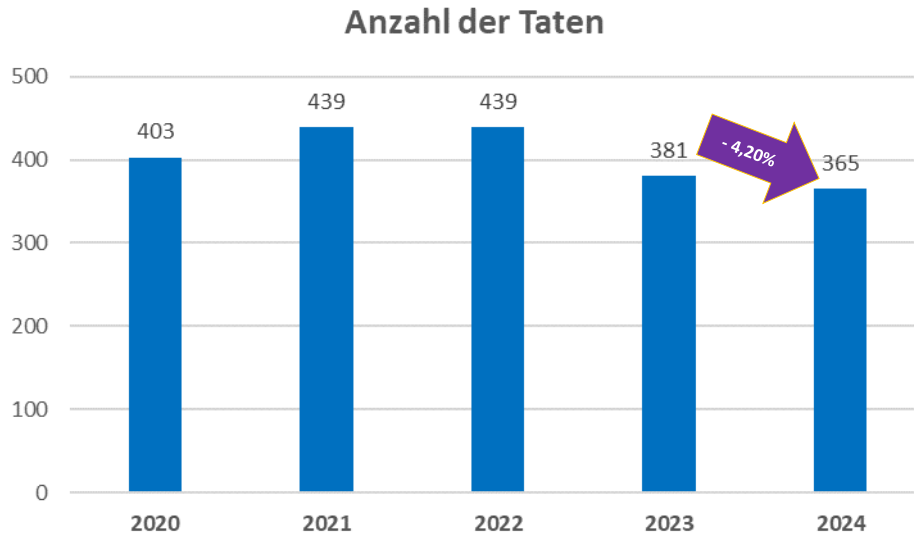
Für den Betrachtungszeitraum 2024 ist immer noch ein leichter Anstieg im Bereich der Taschendiebstähle festzustellen. Dies lässt sich hauptsächlich damit begründen, dass in vielen Supermärkten und Drogerien im HSK immer noch keine technische Überwachung, wie z.B. Kameras, vorhanden ist und dass die Menschen immer noch nicht achtsam genug auf ihr Eigentum aufpassen.

Auch auf diesen Gebieten ist die Polizei mit Präventionsarbeit aktiv. Es wurden zum Beispiel öffentlichkeitswirksame Präventionsstreifen im Bereich von Discountern durchgeführt.

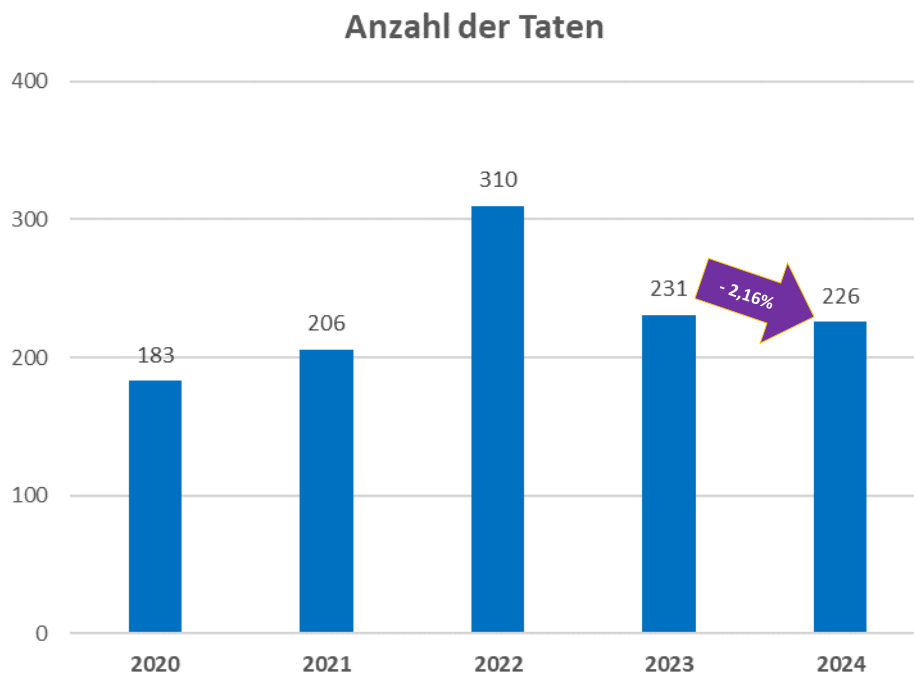
Darüber hinaus wurden 2024 erstmalig die Sommer-Kontrolltage eingeführt, deren Hauptaugenmerk auf der Bekämpfung der Straßenkriminalität liegt. An den Tagen soll zum einen durch uniformierte Kräfte das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger gestärkt und zum anderen durch Zivilkräfte Täter identifiziert werden.



9.2 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen



9.3 Diebstahl von Fahrrädern



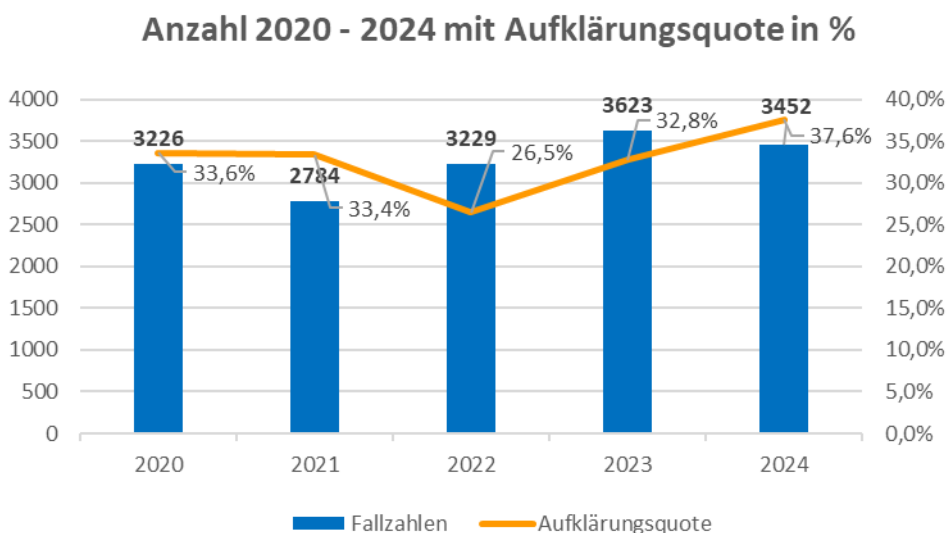


Bei diesen ausgewählten Diebstahlsdelikten (Taschendiebstahl, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen und Diebstahl von Fahrrädern) handelt es sich um die drei Deliktsarten, die im Bereich der Straßenkriminalität am schwersten aufzuklären sind.

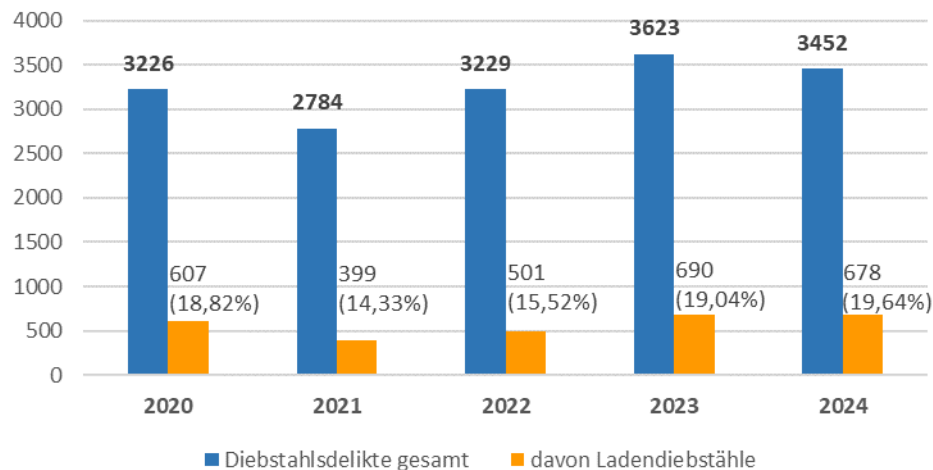
Die 821 Fälle dieser drei Deliktsarten machen bereits 37,39% der Fallzahlen der Straßenkriminalität und 6,35% der Gesamtfallzahlen im HSK aus.

10 Diebstahl

Bei der Erfassung der Diebstahlsdelikte wird in Diebstahl unter erschwerenden Umständen und Diebstahl ohne erschwerende Umstände unterschieden. Insgesamt zeigt sich ein Rückgang von 171 Taten zum Vorjahr. Die Aufklärungsquote liegt bei 37,6% (Vorjahr: 32,8%).



Anteil der Ladendiebstähle



Bei der Vielzahl unterschiedlichster Diebstahlsdelikte fällt auf, dass der Ladendiebstahl einen gewichtigen Teil an der Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ausmacht.

Ermittlungserfolg im Bereich der Eigentumskriminalität

Zwei Tatserien im Bereich „schwerer Bandendiebstahl aus Kfz“ können aufgeklärt werden

Das Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des schweren Bandendiebstahls richtete sich gegen fünf serbische, erwachsene Staatsbürger. Die beiden Tatserien ereigneten sich in der Zeit vom 13.05.2024 - 14.05.2024 und vom 24.05.2024 - 27.05.2024 in Arnsberg und umfassten insgesamt 13 Taten.

Es wurden Werkzeuge und Baumaschinen aus Handwerkerfahrzeugen von ortsansässigen Betrieben in einem Wert von ca. 100.000 Euro entwendet. Das Diebesgut wurde in einem beplanten Kfz-Anhänger mit serbischem Kennzeichen gelagert, welcher in einer Straße in Arnsberg über mehrere Tage abgestellt worden war. Das Diebesgut wurde auf dem Hänger unter Unrat und Altmittel „versteckt“.

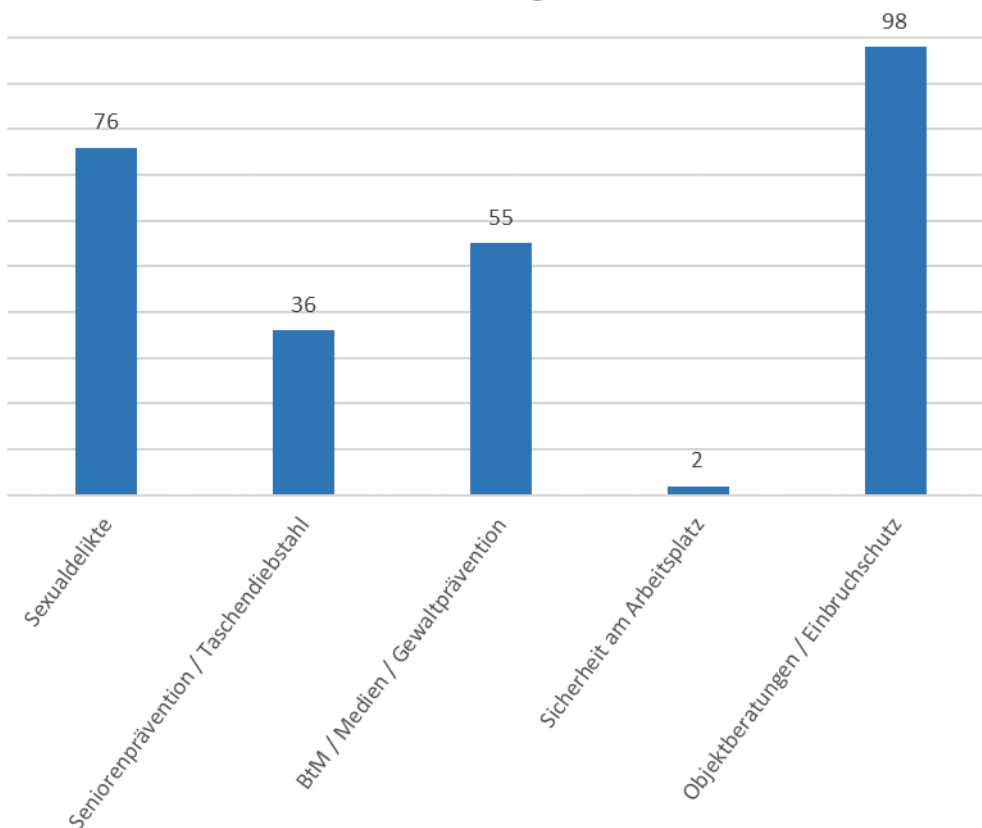


Durch eine aufmerksame Bürgerin wurde das Abstellen des Anhängers, sowie wiederholtes verdächtiges Handeln von Personen an diesem gemeldet. Durch verdeckte Maßnahmen konnten die fünf Tatverdächtigen festgenommen werden.

Aufgrund des modus operandi, der Tatbeute und der Art der angegangenen Fahrzeuge konnte ein Zusammenhang zur ersten Tatserie hergestellt werden. Gegen den Haupttatverdächtigen wurde ein Untersuchungshaftbefehl erlassen.

11 Kriminalprävention und Opferschutz

Vorträge





Im Jahr 2024 wurden insgesamt 169 Vorträge mit einer Reichweite von über 5.000 Teilnehmer/-innen gehalten. Vorrangig wurden dabei die Themen Sexualprävention, Seniorenprävention und BtM / Medien / Gewaltprävention besprochen.

Der Opferschutz bearbeitete darüber hinaus 457 Opferschutzfälle, darunter 277 Fälle mit häuslicher Gewalt, 51 Fälle sexueller Gewalt, 60 Fälle bezüglich Körperverletzung / Bedrohung / Stalking und 12 Fälle SÄM-ÜT.

Ein positives Beispiel für eine verhinderte Geldübergabe ist die Rückmeldung einer Sparkasse, wonach im Oktober 2024 eine Straftat zum Nachteil von Senioren abgewendet werden konnte. Dies ist auf die durch Präventionsgespräche erfolgte Sensibilisierung von Bankangestellten zurückzuführen.

Darüber hinaus wurden kreisweit 200.000 Brötchentüten mit dem Slogan „Bei uns kommt Betrug nicht in die Tüte“ an alle Bäckereien verteilt. Auf der Vorderseite der Brötchentüten befindet sich ein Warnhinweis „Vorsicht Betrüger!“ und auf der Rückseite der Tüte befinden sich Hinweise und Handlungsempfehlungen rund um das Thema Betrug.

Dem Aspekt der Kriminalprävention wurde auch im Jahr 2024 eine hohe Bedeutung zugemessen. So erfolgten z.B. durch Aktions- und Informationsstände an Elternsprechtagen und durch Arbeitskreise zu den Themen „häusliche Gewalt“ und „Kinderschutz“, sowie Fachtagungen zum Thema „Kinderschutz“ zahlreiche Aktivitäten in diesem Bereich.

Darüber hinaus führten die Beamten im vergangenen Jahr 98 Objektberatungen zum Einbruchschutz durch, davon 16 gewerbliche Beratungen.

Das Kriminalkommissariat Prävention / Opferschutz steht jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Impressum
Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis
Direktion Kriminalität
Führungsstelle
Am Rautenschemm 2
59872 Meschede

Meschede, den 13.03.2025